

KAB impuls

Informationsblatt der Katholischen ArbeitnehmerInnen Bewegung der Erzdiözese Wien • 3/2013

Initiativen

Seite 3



europa
geht anders

Der 18. ÖGB-Bundeskongress

Seite 6



Worte des Diözesanvorsitzenden

Liebe Freundinnen und Freunde der KAB!

Drei spannende Monate sind seit dem letzten Impuls vergangen. Davon kann man sich auf den folgenden Seiten ein Bild machen. Traditionelle Veranstaltungen, wie der Kreuzweg in Altenmarkt, die Feier in Heiligenstadt am 1. Mai oder die Wallfahrt nach Mariazell, stehen neben aktuellen Initiativen wie: unserer Beteiligung beim Feuerfest für Firmlinge, der Diskussion über das bedingungslose Grundeinkommen oder die Initiative „Europa geht anders“ im Zusammenhang

mit dem EU-Wettbewerbspakt. Dass all das sehr nötig ist, hat uns Herr Stronach in der Diskussion „im Zentrum“ Anfang Juni wieder ganz klar vor Augen geführt. Wenn wir nicht immer wieder den Menschen in den Mittelpunkt stellen, wird die Welt immer unmenschlicher, meint Euer



Philipp Kuhlmann
Diözesanvorsitzender

Philipp Kuhlmann
Diözesanvorsitzender



Editorial

Frank Stronach hat in der ORF-Diskussion „im Zentrum“ am 9.6. ein schauerliches Weltbild skizziert: Gewerkschaften, die Menschen vom Arbeiten abhalten, teure Verwaltung, Gesetze, die die Freiheit der Menschen einschränken,... Wir, die VertreterInnen der KAB, die am ÖGB-Kongress teilgenommen haben, konnten ein ganz anderes Bild von Gewerkschaft sehen: Einsatz für die Menschen, für soziale Sicherheit und der Ruf nach Gesetzen, die die Menschen vor Ausbeutung schützen. Kann man diese beiden Sichtweisen in Einklang bringen und wenn ja, wie?

Einer Aussage von Herrn Stronach stimme ich zu: Wenn er meint, dass wir Gewerkschaften brauchen und die Gesellschaft ausbalanciert sein muss. Wir leben in Österreich mit einer gut funktionierenden Sozialpartnerschaft. ÖGB-Präsident Erich Foglar hat darauf mehrmals hingewiesen. Auch wir meinen, dass die Gesellschaft ausbalanciert sein muss, allerdings mit mehr Gewicht für die Vertretungen der ArbeitnehmerInnen, denn die Angriffe auf Beamte, Lehrer, Sozialversicherungen, Gewerkschaften, Arbeiterkammer, etc. der letzten Jahrzehnte zerstören die Freiheit der meisten Menschen und schaffen nur mehr Freiheit für das Kapital und die Reichen. Dieser verkehrte Freiheitsbegriff und weitere Klischees wie ohne Parteibuch wird man nichts, Verwaltung ist teuer und ineffizient, die Regierung kommt durch Raiffeisen, Gewerkschaften und Wirtschaftskammer

zustande, überall Freunderlwirtschaft,... haben der Demokratie und uns selbst geschadet.

Noch ein Zitat: „Funktionäre sagen immer, das ist das Gesetz. Gesetze werden von Leuten gemacht und von Leuten verändert. (...) Wir müssen uns alle verändern. Was ist denn das für Freiheit?“ Gesetze werden von Menschen gemacht, die gewählt wurden und im Idealfall verhalten die sich vernünftig und so, wie es dem Wählerwillen entspricht. Bei allen Umfragen zum arbeitsfreien Sonntag, die ich kenne, gab es mehr als 85 % Zustimmung. Somit ist es verständlich und richtig, dass er durch Gesetze geschützt wird. Diese Meinung vertritt auch der Oberste Gerichtshof. Die Freiheit, die Herr Stronach meint, ist der Wegfall von Schutz für die Menschen, ist der Wegfall von Sicherheit, um Kosten zu sparen. Sozialversicherungen und andere öffentliche Einrichtungen ermöglichen vielen Menschen, ohne Sorge um grundlegende Bedürfnisse (Unterhalt, Krankheit, Altersvorsorge, Sicherheit, etc.) zu leben.

Ich habe mir wirklich schwer getan, diese Sendung bis zum Ende anzuschauen und das Niveau erreichte den absoluten Tiefpunkt, als Stronach nichts mehr zum Thema beitragen konnte und mit dem Hochwasser angefangen hat. Ich bin absolut sprachlos, dass jemand diesem Menschen seine Stimme geben kann. Am 29.9. haben wir die Freiheit, zu wählen. Wählen wir die richtige Freiheit!

Philipp Kuhlmann



Die Europäische Union ist ein Friedensprojekt, das großen Teilen unseres Kontinents eine Periode von bald 70 Jahren ohne zwischenstaatliche bewaffnete Konflikte gebracht hat. So positiv diese Bilanz aussieht, so negativ gestaltet sich die gegenwärtige Situation: Die Euro-Krise ist durch allzu optimistische Zukunftserwartungen mit verursacht, die sozialen Probleme finden nicht die nötige Aufmerksamkeit, und all dem begegnet man mit überholten neoliberalen Rezepten.

Aktuell wird ein „Wettbewerbspakt“ vorbereitet, der nach Einschätzung vieler Kritiker nur bedeutet: „Troika für Alle. Alle Mitgliedsstaaten sollen verpflichtet werden, „Strukturreformen“ umzusetzen. Die desaströse Kürzungspolitik, wie sie in Griechenland, Spanien oder Portugal verordnet wurde, zeigt, was unter „Strukturreformen“ zu verstehen ist: Einschränkung sozialer Leistungen wie Pensionskürzungen, Zerschlagung der Branchenkollektivverträge und Privatisierung von Wasser, Bildung, Energieversorgung.“

Für die KAB Österreich hat der Vorsitzende, Johannes Labner, als Erster den Aufruf unterzeichnet, und wir sind damit vom Anfang an, der in mehreren Ländern Europas zeitgleich stattfand, dabei.

Unterstützen Sie dieses wichtige Anliegen einfach mit einer Online-Unterstützung und verbreiten Sie es in Ihrem Umkreis.

www.europa-geht-anders.eu

Einladung zur Diskussion



Dieses Jahr findet vom 16. bis 22. September die „6. Internationale Woche des Grundeinkommens“ statt. Daher planen wir für den 18.9. im Rahmen des Sozialwortforums in Stadlau eine Diskussion über das bedingungslose Grundeinkommen. Details folgen noch. Ort und Zeit: Pfarre Stadlau: 1220 Wien, Gemeindeaugasse 5 Beginn: 19:15 Uhr - Änderungen vorbehalten! Bitte im Internet unter www.kaboe.at/wien - Termine kontrollieren.

Wichtiger Hinweis zur Europäischen BürgerInnen-Initiative

Mit der Unterstützung der Initiative fordern wir die Diskussion über diese Maßnahme. Es geht nicht um die Einführung sondern in erster Linie darum, Alternativen zu der vorherrschenden Tendenz, Sozialleistungen zu kürzen, aufzuzeigen und mögliche Antworten auf aktuelle Probleme wie prekäre Arbeitsverhältnisse zu finden. Bitte unterstützen Sie diese sinnvolle Initiative, am besten online:

<http://www.basicincomeinitiative.eu/>

Wichtig! In älteren österreichischen Reisepässen folgt auf die eigentliche Passnummer (z. B. X1234567) nach einem Abstand eine weitere Zahl (z. B. X1234567 8). Diese zusätzliche Zahl bei Unterzeichnung der Bürgerinitiative bitte NICHT eingeben.

Allgemeines zum BGE (BGE = bedingungsloses Grundeinkommen)

Personenbezogen

Jede erwachsene Person hat ein Recht auf das eigene Grundeinkommen.

Weshalb sollte eine staatliche Zuwendung auf Haushaltsbasis berechnet werden? Es müsste dann immer kontrolliert werden, wie die Lebenssituation gerade aussieht, zB ob man zusammen mit jemandem oder alleine wohnt. Wo bleibt da der Schutz der Intimsphäre und die Freiheit persönlicher Entscheidungen? Oft sind Frauen finanziell vom Mann abhängig. Zum Beispiel

auch, wenn sie eine soziale Leistung vom Staat brauchen. Gerade für Frauen (als sehr armutsgefährdete Gruppe) ist es wichtig, dass sie selbst denselben existenz- und teilhabesichernden Betrag in der Hand haben wie ihre Partner, damit sie auf gleicher Ebene mit Männern entscheiden können, und zwar sowohl während der Zeit ihrer Erwerbsarbeit als auch in der Pension.

Natürlich soll auch für Kinder ein entsprechender Betrag ausgezahlt werden.



Lange Nacht der Kirchen

Am 24.5. hatte die KAB in Kooperation mit der Allianz für den freien Sonntag, dem katholischen Familienverband und Betriebsräten einen Informationsstand im erzbischöflichen Palais. Bis in die Nacht hinein konnten wir sehr viele Menschen ansprechen und viele längere Gespräche führen. Danke für die Mithilfe bei dieser gelungenen Aktion!



Die KAB ist feuerfest

Am 27. April fand in der Jugendkirche das Feuerfest statt. Bei diesem großen Event für Firmlinge begegnen einander Jugendliche aus vielen Pfarren. Die KAB-Wien gestaltete einen Workshop zum Thema: „Eine gute Arbeit für ein gutes Leben“. 17 Firmlinge aus fünf Wiener Pfarren diskutierten, überlegten, arbeiteten und hatten Spaß. Zum Schluss feierten alle in der Jugendkirche eine Messe.

30.4. - Tag der Arbeitslosen

Eintausend Kekse in nur einer Stunde - das ist die beeindruckende Bilanz der Verteilaktion von „Arbeitsplätzchen“ am Schwedenplatz. Die Aktion der KJ Wien unter Federführung von Bildungsreferentin Marie-Luise Kapeller war dank der tatkräftigen Mithilfe der ehrenamtlichen Vor-



Michael Glanz beim Verteilen von Arbeitsplätzchen

sitzenden Désirée Lehner (Diözese) und Sebastian Petraschek (Vik. Stadt) sowie des Bezirksrates Michael Glanz (Wien Margareten) ein unerwarteter Erfolg: „Die Aktion ist sehr gut angekommen, wir sind selbst ganz überrascht. Angemeldet waren wir von 7 bis 10 Uhr, aber schon um 8 Uhr waren sämtliche Kekse sowie 500 Solidaritäts-Buttons vergriffen. Viel Zeit für Gespräche hatten wir zwar nicht, weil ja alle am Weg zur Arbeit waren, aber einige haben dann doch interessiert nachgefragt“, so Kapeller. Mit der Aktion bezweckt die KJ, Aufmerksamkeit auf das gesamtgesellschaftliche Thema Arbeitslosigkeit zu lenken. Kapeller: „Wir hoffen, dass sich die Leute, wenn sie den Keks essen, das Kärtchen durchlesen und darüber nachdenken, dass viele andere Menschen auch gerne gerade am Weg zur Arbeit wären.“

KJ



Zwei Wallfahrten

Die KAB Lienz lud auch heuer wieder zur viertägigen „Wallfahrt über die Berge“ ein. Über Almen und Gipfel, Felsensteige, Bergwiesen und Forstwege führte der Weg. Morgenlob, Gottesdienste nach dem Motto „Unterwegs sein im Geiste des Konzils“ bildeten viele geistliche Impulse und luden zum Nachdenken beim Rosenkranz ein.

Die vielen Osttiroler TeilnehmerInnen freuten sich über die PilgerInnen aus Teilen Deutschlands und vielen Bundesländern Österreichs, von

denen auch eine zehnköpfige Gruppe der KAB Wien angereist war. Die Schönheit der Natur, das gemeinsame Beten und die Gemeinschaft Gleichgesinnter führten zu einem intensiven Pilger- und Bergerlebnis.

Von 22. – 25. Mai gingen ca. 75 WallfahrerInnen von Wien Rodaun nach Mariazell. Der Weg führte über Heiligenkreuz, Hafnerberg, Fuhr, Rohr im Gebirge und St. Ägyd. Das Motto der Wallfahrt lautete: „Gott ist mit uns“.

Themen der Tage waren am 1. Tag - Das Gute sehen, denn Gott ist am Werk. 2. Tag - Quelle und Höhepunkt. 3. Tag - Vielfalt, die der Einheit keinen Abbruch tut. 4. Tag - Vom Herrn selbst beauftragt.

Begleitet von Pfarrer Eugen Länger, mit vielen Gesprächen und einer guten Gemeinschaft, erreichte die Gruppe bei feuchtem und kaltem Wetter, aber bei guter Laune, Mariazell.



Feier zum 1. Mai

Die jährliche Andacht zum 1. Mai in Heiligenstadt hatte Themen wie die Flucht der heiligen Familie nach Ägypten, die Verteilung von Arbeit über nationale Grenzen hinweg, die daraus folgende Arbeitsmigration, Arbeitslosigkeit, die Rolle internationaler Konzerne und die Gier nach Macht und Geld.

„Liebe, und tu, was Du willst, so hat unser Ordensvater Augustinus, basierend auf der Aussage Jesu nach Johannes gesagt. Denn wer liebt, kann zwar Fehler machen, aber einem anderen nicht weh tun. Ihn nicht ausbeuten, überfordern und mobben.“ 45 Personen haben diese mahnenden Worte unseres Diakons Rupert Kremser vernommen. Bei der anschließenden Kollekte nach der Agape im Pfarrsaal wurden 125 EUR für die Straßenkinder Rumäniens (Patronanz von Pater Sporschill) gesammelt. Ein herzliches Vergelt 's Gott im Namen von Diakon Rupert Kremser.



Kreuzweg in Altenmarkt

Wie jedes Jahr am Palmsonntag versammelte sich auch heuer wieder die KAB des Vikariats Nord zum Kreuzweg in Altenmarkt. Trotz großer Kälte nahmen ca. 50 Personen daran teil. Es war eine gelungene Veranstaltung, in der bei den einzelnen Stationen sowohl auf Situationen in unserem täglichen Leben als auch auf Krieg, Leid, Schmerz, aber auch Hoffnung Bezug genommen wurde. Ein Dankeschön an Heribert Auer für die Vorbereitung. Ein Dank auch an alle für die Durchführung, Bewirtung usw. und für die Teilnahme an der Veranstaltung.



Unsere Mission: Gerechtigkeit.
Der 18. ÖGB-Bundeskongress

Vom 18. bis 20.6. tagte der ÖGB-Kongress im Austria Center Vienna und legte die Richtung für die nächsten 5 Jahre fest. Die KAB war mit VertreterInnen aus Linz, St. Pölten, Wien und der Bundesebene vor Ort gut vertreten und betreute einen Stand in Kooperation mit der Sonntagsallianz unter Mithilfe von Betriebsräten und des Familienverbandes.

Wir konnten am Kongress wieder Kontakte pflegen, erweitern und an den Diskussionen teilnehmen, die besonders zum Thema Vermögenssteuer heftig geführt wurden. Für unser Anliegen des arbeitsfreien Sonntags gab es breite Zustimmung und Unterstützung.

Besuch bei Norbert Schnedl

Vor dem ÖGB-Kongress am 28.5. war eine Delegation der KAB Wien wieder bei der FCG zu Besuch. Gastgeber war diesmal der Vizepräsident des ÖGB und FCG-

Bundesvorsitzender Dr. Norbert Schnedl. Alfred Gajdosik und Friedrich Pörtl seitens der FCG Wien waren ebenfalls dabei. Schwerpunkte des Gesprächs waren Lehrlingsfragen (im Anschluss an den Tag des Lehrlings der Erzdiözese Wien), wo wir auch viele wichtige Hinweise für unser Mentorenprojekt erhalten haben. Auch allgemeine Fragen wie Vermögenssteuern und Bildung, wo die FCG andere Ansichten als der ÖGB vertritt, wurden besprochen.

*Als sich Jesus wieder auf den Weg machte, lief ein Mann auf ihn zu, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen? Jesus antwortete: Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut außer Gott, dem Einen. Du kennst doch die Gebote: Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen, du sollst keinen Raub begehen; ehre deinen Vater und deine Mutter! Er erwiderte ihm: Meister, alle diese Gebote habe ich von Jugend an befolgt. Da sah ihn Jesus an, und weil er ihn liebte, sagte er: Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was du hast, gib das Geld den Armen, und du wirst einen bleibenden Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach! Der Mann aber war betrübt, als er das hörte, und ging traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen. Da sah Jesus seine Jünger an und sagte zu ihnen: Wie schwer ist es für Menschen, die viel besitzen, in das Reich Gottes zu kommen!
Markus 10,17-23*

„Ich will die beste Gesundheitsversorgung für alle! Sie auch? Dann müssen wir große Vermögen besteuern!“

Eva Rossmann, Autorin

5 Prozent der Bevölkerung besitzen fast die Hälfte des Gesamtvermögens. Dieses Vermögen ist kaum besteuert.

Lebensqualität sichern!

Überfluss besteuern - in die Zukunft investieren!

Unterstützen auf www.wege-aus-der-krise.at

Foto: Bernhard Aichner

Veranstaltungen des Vikariates Stadt

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
18.09.2013	19:15 Uhr	Diskussion über das BGE	Pfarre Stadlau, Details Seite 3
02. - 04.10.2013		Herbstfahrt KAB Stadt	
09.10.2013	19:00 Uhr	KAB Leopoldstadt: Thomas von Aquin, Referent: Mag. Heinz John	Pfarre am Tabor, Hochstettergasse 1/3. Stock, Pfarrcafe, 1020 Wien
02.11.2013	ab 18:00 Uhr	Allerseelengedenken in der Jesuiten-Kirche, Besuch in der Gruft bei P. Wostry; anschl. ca. 18:30 Uhr in der Kapelle, Messe für unsere Verstorbenen	Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 1, 1010 Wien
13.11.2013	19:00 Uhr	KAB Leopoldstadt: Die Leopoldstadt, Referent: Herbert Vosicky	Pfarre am Tabor, s. o.

Veranstaltungen Stadlau: „Sozialwortforum“ - multi-religiöse Workshops
Jeden vierten Mittwoch im Monat ab 18:30 Uhr

Veranstaltungen des Vikariates Süd

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
06.11.2013	18:30 Uhr	Gedenkgottesdienst für verstorbene KAB-Mitglieder	Familienkirche Schmuckerau, Felbergasse 42, 2700 Wiener Neustadt
16.11.2013	9 - 16 Uhr	Besinnungstag	Familienkirche Schmuckerau, s.o.

29.5.2014 - 60 Jahre KAJ in Mariazell - ua mit Bischof Aichern

Details und weitere aktuelle Termine auf www.kaboe.at/wien - Termine!

KAB Wien Stadt - Freizeitausschuss

Wir laden herzlich ein zur Gemeinschaftsfahrt im Herbst

**3 Tage in den Raum Freistadt/OÖ
Mittwoch, 2. bis Freitag, 4. Oktober 2013**

Auf unserer Fahrt nach Freistadt besuchen wir unter anderem Stift St. Florian. In der Folge sind Ausflüge geplant nach Zlata Koruna, Moldau-Stausee, Stift Schlägl, Kefermarkt und Allerheiligen. Unser Quartier werden wir im schon bekannten „Goldenen Hirschen“ beziehen.

Preis pro Person im Doppelzimmer: 295 EUR, Einzelzimmer-Zuschlag: 26 EUR

Im Preis inbegriffen ist die Fahrt mit modernem Autobus, Quartier, Vollpension, Eintritte und Führungskosten. Die Getränke müssen selbstverständlich selbst bezahlt werden.

Anmeldung bitte unbedingt schriftlich an:
KAB-St. Canisius, 1090 Wien, Pulverturmstraße 15/2 oder per Mail: josef.langecker@aon.at, magdalena.mueller@chello.at oder otto.vetter@aon.at

Auf eine gute Gemeinschaft auch bei dieser Reise freut sich für das Team des Freizeitausschusses
Josef Langecker

ANMELDUNG ZUR GEMEINSCHAFTSFAHRT vom 2. bis 4. Oktober 2013 nach Freistadt

Name: Tel.

in Begleitung von: Adresse

EZ besondere Wünsche /ev. Email-Adresse:

Datum: Unterschrift:

JETZT PROBEABO BESTELLEN

Die nächsten 3 Nummern gratis • endet automatisch
abo@ksoe.at • 01/3105159/73 • www.ksoe.at



Jahresabonnement € 19.-
7 Nachrichten und 2 Dossiers

Auswahl der Themen 2012/2013:

- Finanzmärkte
- Steuern
- Gewaltfreiheit
- Soziale Bewegungen
- Verteilung
- Gutes Leben
- Wachstumskritik
- Solidarische Ökonomie
- Energiearmut
- Grundeinkommen
- 10 Jahre Sozialwort

ksoe
Katholische
Sozialakademie
Österreichs

Jugend braucht Chancen

Im Zusammenhang mit unserem „Mentorenprojekt für arbeitslose Jugendliche“ besuchte unsere Sekretärin Barbara Holzer am 26.6.2013 eine Veranstaltung der AK-Wien, des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur und des Stadtschulrates für Wien, im AK Bildungszentrum, zum Thema: Unterstützungsangebote für Lehrlinge ohne Pflichtschulabschluss.

Nach der sehr interessanten Studie zu diesem Thema stellten sich auch fünf Jugendliche den Fragen der Anwesenden. Viele Informationen und neue Kontakte konnten von unserer Seite mitgenommen bzw. geknüpft werden.

KA-Zukunftsforum

Die Katholische Aktion Österreich hat vor sechs Monaten den Prozess des Zukunftsforums begonnen. Im Juni gab es eine Abstimmung mit der Bischofskonferenz, und die KA wird den Prozess moderieren.

Alle, die sich für Kirche interessieren, sind eingeladen. Zahlreiche Initiativen (Wir sind Kirche, Laieninitiative, etc.) arbeiten an den 4 Themenkreisen (familiäre Lebenswelt, Bildung und Arbeit, Zusammenleben in Vielfalt und Ökologie und Gerechtigkeit) mit.

Retournieren an: VERLAGSPOSTAMT: 1010 Wien
ÖSTERREICHISCHE POST AG
SPONSORING POST/P.b.b. GZ 02Z030936 S

Am Sonntag, dem 22.9., findet in Wien eine Auftaktveranstaltung statt, an der sich die KAB Wien beteiligen wird.

REDAKTIONSSCHLUSS Ausgabe 4/2013:
20.9.2013

Der Inhalt namentlich gezeichneter Beiträge muss sich nicht immer mit den Zielen und Anliegen der KAB der Erzdiözese Wien decken.

IMPRESSUM: Herausgeber, Medieninhaber, Verleger: KAB = Katholische Arbeitnehmer/innen Bewegung der Erzdiözese Wien, 1010 Wien, Stephansplatz 6/5/548, Telefon: 01/51552-3333, Fax: 01/51552-2135, E-Mail: ka.arbeitnehmer@edw.or.at, Homepage: <http://www.kaboe.at/wien>; **VERVIELFÄLTIGUNG:** Druckerei Agendruck, 1200 Wien; **FOTOS:** Holzer, Kapeller, Kuhlmann, Krull, Lechner, Rubey; **REDAKTIONSTEAM:** Holzer, Kuhlmann, Schober; **NUMMER:** 3/2013